



MITEINANDER – FÜREINANDER



www.sparkasse-hanau.de

Miteinander ist einfach.

Wenn man offen auf Menschen zugeht und sich vielfältig engagiert.

Das Engagement für die Gesellschaft ist ein grundlegendes Wesensmerkmal der gemeinwohlorientierten Sparkassen. Ihr Ziel ist es, die Anforderungen von Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt in Einklang zu bringen. Daraus resultiert auch das vielfältige Engagement der Sparkassen in vielen Lebensbereichen der Menschen.

Wenn's um Geld geht



Sparkasse
Hanau

**Wir machen Träume
reisefertig!**

TUI ReiseCenter
So geht Urlaub.

Wir beraten Sie gern:
TUI ReiseCenter - Reisebüro Bruchköbel GmbH
Innerer Ring 1, 63486 Bruchköbel
06181-97920
bruchkoebel@tui-reisecenter.de

TUI ReiseCenter
So geht Urlaub.

Liebe Mitglieder und Freunde der Bürgerhilfe,

seit einem Jahr beeinflusst unser persönliches Leben ein kleines Virus ganz massiv. Auch die Bürgerhilfe ist natürlich von dieser Entwicklung betroffen. Viele Aktivitäten finden nicht oder allenfalls eingeschränkt statt und wir können nur hoffen, dass sich die Lage in den nächsten Monaten entspannt. Unsere Jahreshauptversammlung mussten wir bereits zweimal verschieben und auch hier bleibt uns nur zu hoffen, dass der nächste Termin am 22. April 2021 nicht wieder „ins Wasser fällt“.



Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen konnten wir wesentliche Hilfsdienste für unsere Mitglieder, aber auch für alle Bürgerinnen und Bürger Bruchköbels erbringen. Ein herzlicher Dank an alle, die dies ermöglichen.

Und nun noch eine besonders positive Nachricht.

Sie halten die 50. Ausgabe unseres Vereinsheftes in den Händen, also eine Jubiläumsausgabe. 2019 führten wir eine Mitgliederbefragung zu unserem Vereinsheft mit einer sehr erfreulichen Resonanz durch. Hier eine der Rückmeldungen, welche die Meinung vieler Mitglieder in der Umfrage widerspiegelt: Sehr geehrtes Redaktionsteam, heute möchte ich Ihnen einmal danken für das immer wieder interessant, abwechslungsreich und informativ gestaltete Heft unserer Bürgerhilfe. Gerne nehme ich es zur Hand, um mich über neue Nachrichten von Ihnen zu informieren. Richtig gut gefallen haben mir auch die kleinen Aufsätze, z.B. „Eine Bahnfahrt nach Berlin in Coronazeiten“, „Fliegen in Coronazeiten“ und besonders auch „Frankfurts neue Altstadt“, originell erzählt. Also an dieser Stelle ein besonders herzlicher Dank unserem Redaktionsteam und wir freuen uns auf viele weitere interessante Hefte.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien im Namen des gesamten Vorstandes ein gesegnetes Osterfest und bleiben Sie GESUND.

Ihr
Joachim Rechholz

Editorial	1
Wie funktioniert eigentlich unsere Bürgerhilfe?	3
Wie es angefangen hat	8
Wie entsteht unser Vereinsheft? Ein Blick hinter die Kulissen	10
Zwei Buchempfehlungen	14
Ein Wandertipp: Florstadt in der Wetterau	16
Familienforschung	18
Achtung Ping-Anruf!	21
Rätsel	22
Veranstaltungen der Bürgerhilfe	23
Kontakt – Infos	24

***Herzlichen Dank
an unsere Inserenten, die durch ihre Anzeige den Druck
dieses Vereinsheftes ermöglichen!***

Impressum:

Die Vereinsmitteilungen werden vom Vorstand der Bürgerhilfe Bruchköbel e.V. herausgegeben.
Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung: Richard Hauck (rh) unter Mitarbeit von Petra Hilpert (ph),
Birgit Schier-Ammann (sha) und Dorothee Schwartz (ds)

Satz und Druck: TP Media Service oHG, Hedwig-Kohn-Straße 4
63457 Hanau, www.tp-mediaservice.de

Bildnachweis: Fotolia.com, shutterstock.com

Seiten 21-22: angieconscious_pixelio.de und [Helene Souza_pixelio.de](http://HeleneSouza_pixelio.de)

Wie funktioniert eigentlich unsere Bürgerhilfe?

Einnahmen – Ausgaben – Aufträge – Einsätze – Punkte

In unserer Bürgerhilfe gibt es aktive und passive Mitglieder. Einzelpersonen zahlen 7,00 € und Familien 10,00 € Jahresbeitrag. Die Aktiven leisten in ihrer Freizeit Hilfe und erhalten dafür Punkte gutgeschrieben. Für diese Punkte können sie selbst von anderen Mitgliedern Hilfe in Anspruch nehmen. Passive Mitglieder unterstützen den Verein durch ihre Mitgliedsbeiträge und können gegen eine geringe Verwaltungsgebühr Hilfe erhalten. Für die erste angefangene Stunde werden 2,50 € berechnet, für jede weitere Stunde 1,50 €. Diese Hilfsdienste sind grundsätzlich nur unter Mitgliedern möglich. Ein großer Teil unserer Kosten wie z.B. Versicherungen, Telefon, Büromaterial wird durch die Gebühren und die Mitgliedsbeiträge gedeckt. Ein weiterer ganz maßgeblicher Teil unserer Einnahmen wird dankenswerterweise über Spender und Sponsoren gedeckt. Hierzu zählen viele Mitglieder unseres Vereins und in den vergangenen Jahren insbesondere die Stadt Bruchköbel, die Hessische Staatskanzlei, die Sparkasse Hanau und Anzeigenkunden, die unser Vereinsheft finanzieren. Ohne die vielen Spender wären die Aktivitäten unserer Bürgerhilfe nicht denkbar. Vielen Dank!

Wir sind ein gemeinnütziger Verein, der Hilfe leistet, aber kein Dienstleistungsunternehmen.

Welche Aktivitäten bzw. Angebote kennt die Bürgerhilfe?

Besuchsdienste, Begleitung zum Arzt, Einkaufshilfen, rechtliche Erstberatungen, Hilfe bei Formulierung von amtlichen Schreiben, Beratungen zur Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung sowie technische Hilfen sind der ursprüngliche Kern. Veranstaltungen zu verschiedenen Themenbereichen, Spielrunden, Wanderungen, Boule und Handarbeitskreis bereichern zusätzlich unser Vereinsleben. Jährliche Höhepunkte sind die Helferdankfahrt und unser Sommerfest. In den letzten beiden Jahren wurden die Projekte Wunsch-Großeltern und Reparatur-Café erfolgreich realisiert.

Bürgerhaus Bruchköbel

Kroatisches-
und Internationales
Spezialitäten Restaurant



Inh.: Familie Renic

Jahnstraße 3 · 63486 Bruchköbel

Tel. 0 61 81-7 69 95

Öffnungszeiten:

von 11-15 Uhr und 17.30-24 Uhr

Mittwoch Ruhetag

Miteinander – Füreinander

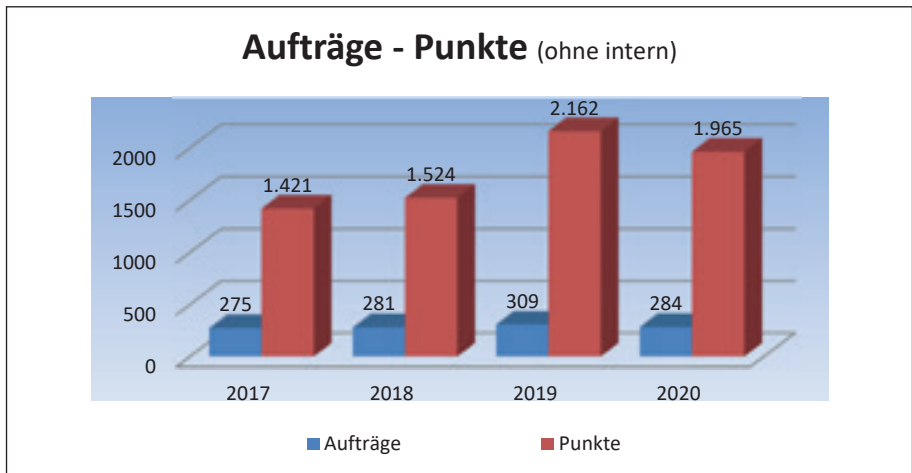
Aufträge – Einsätze – Punkte

Miteinander und Füreinander ist das Motto der Bürgerhilfe.

Wer Hilfe benötigt oder Hilfe anbieten möchte, wendet sich an unser Büroteam, das für die entsprechende Organisation zuständig ist. Oftmals ist viel Geduld erforderlich, um die passenden Helfer zu finden. Einen guten Dienst leistet hierbei unsere Datenbank.

Es gilt Aufträge, Einsätze und Punkte zu unterscheiden. Der Helfer erhält für die erste Stunde zwei Punkte und für jede weitere Stunde einen Punkt. Ein abgerechneter Auftrag kann aber mehrere Einsätze und natürlich eine ganz unterschiedliche Stundenanzahl und somit Punkte beinhalten. Die Anzahl der Aufträge kann also nur einen Trend aufzeigen, die Punktzahl stellt dagegen den wirklichen Einsatz unserer Helferinnen und Helfer dar.

Im Folgenden eine Übersicht der Aufträge und Punkte, die dies verdeutlicht:



Schenker

GmbH

Schreib-, Büro- und Spielwaren · Zeitschriften · Tabak-Shop

Hauptstraße 26 · 63486 Bruchköbel

Tel. 0 61 81 / 7 11 71 · Fax 74 06 91 · www.schenkerbruchkoebel.de

Scribolux

Für extra **großen** Rätselspaß

Von Kreuzworträtseln bis Notizenmachen
die helle Leuchtlupe bietet Ihnen
viel Raum zum
Schreiben und
beste Sicht dank
Schrägeinblick



OPTIKER DANKERT e.K.

Nachfolger

63486 Bruchköbel - Innerer Ring 2
Tel.: 0 61 81/7 67 81 - info@optikdankert.de



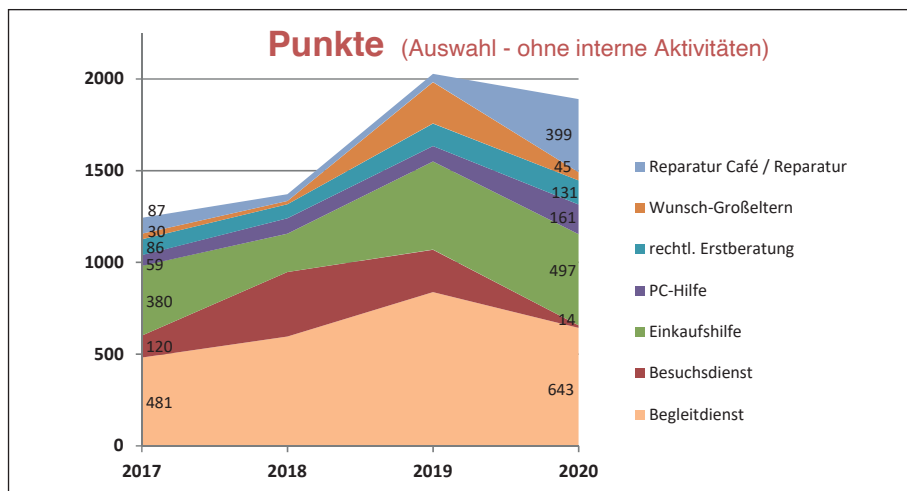
www.optikdankert.de



Miteinander – Füreinander

Der Vierjahresvergleich zeigt einen positiven Trend auf, der ganz maßgeblich durch die beiden neuen Projekte Wunsch-Großeltern und Reparatur-Café beeinflusst wird.

Insbesondere bei der folgenden Punkteübersicht wird die Ausbremsung aufgrund der Corona-Pandemie deutlich. Dies zeigt sich schmerzlich bei unseren Wunsch-Großeltern, aber auch beim Reparatur-Café, das erst zur Jahresmitte 2020 startete und zum Jahresende aufgrund Corona den Betrieb einstellen musste. Ein besonderes Merkmal bzw. glücklicher Umstand unserer Bürgerhilfe ist, dass wir die Bereiche rechtliche Erstberatung und PC-Hilfe ohne Beeinträchtigung abdecken können. Der Anstieg bei den Einkaufshilfen und der Begleitdienste ist ebenfalls in der Pandemie begründet. Unsere Bürgerhilfe steht auch in Krisenzeiten den Mitgliedern und Menschen Bruchköbels zur Seite, obwohl dies aufgrund der Altersstruktur unserer Helfer nicht immer einfach ist, da die Aktiven mehrheitlich selbst zur Risikogruppe gehören.



Zu den oben dargestellten Aktivitäten wenden wir nochmals ungefähr so viele Stunden für unsere sogenannten internen Tätigkeiten auf. Hierzu zählen insbesondere die zeitlichen Einsätze für das Büro, die Redaktion des Vereinsheftes und Vorstandssitzungen. Außerdem ist zu beachten, dass ein nicht unwesentlicher Teil unserer Aktivitäten statistisch nicht erfasst wird. Hierzu gehören insbesondere Tätigkeiten des Vorstandes für unsere Veranstaltungen und Feste.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Aktiven unserer Bürgerhilfe.
Joachim Rechholz

WIR VERKAUFEN IHRE IMMOBILIE



Wir bieten Ihnen:

- professionelle Marktwerteinschätzung
- ansprechende Objektaufbereitung
- kreative Marketingideen
- einen umfangreichen Kundenstamm
- zielorientierten Service und Betreuung

Unser Ziel:

Schnelle Vermarktung Ihrer Immobilie zum marktbesten Preis.

*Im Zuge einer Auftragserteilung lassen wir für Sie den Energieausweis kostenfrei erstellen.

Geben Sie Ihren Immobilienverkauf in erfahrene Hände.
Wir finden den richtigen Käufer!

Infoline: **06181 97800** · www.hermann-immobilien.de
Hermann Immobilien GmbH · Hauptstraße 47-49 · 63486 Bruchköbel

Wie es angefangen hat

Feiert jemand den 50. Geburtstag, erschreckt man ihn gern mit dem Glückwunsch zum vollendeten halben Jahrhundert. Ein 50. Firmenjubiläum ist genauso wie die Goldene Hochzeit ein ehrfurchtgebietendes Jubiläum.

Nun hat unser Vereinsheft zwar keinen Geburtstag, aber das Erscheinen der 50. Ausgabe ist wahrhaftig auch ein Grund zur Freude. Deshalb wollen wir dieses Jubiläum zum Anlass nehmen, auf den Anfang zurückzuschauen. Zwei Jahre nach Gründung der Bürgerhilfe hat das Gründungsmitglied Silke Zielke buchstäblich das Heft in die Hand genommen und die Idee eines eigenen Vereinsheftes wurde Wirklichkeit. Über diesen Beginn haben wir mit ihr ein Gespräch geführt, natürlich in Corona-Zeiten virtuell per Zoom-Konferenz.



Hallo Silke, du bist Gründungsmitglied der Bürgerhilfe und hast auch bald nach der Gründung die Initiative für ein Vereinsheft ergriffen. Wie kamst du auf die Idee?

Ja, wir sind zwei Jahre nach der Vereinsgründung mit dem ersten Heft im November 2004 gestartet. Wir haben am Anfang große Unterstützung von der Bürgerhilfe Maintal erfahren, und da ist mir auch sehr früh deren Vereinsheft in die Finger gefallen. Und ich dachte sofort: hm, wenn sowas gut läuft, könnten wir das doch auch machen. Zunächst mussten wir aber auch genügend Geld zusammenbekommen, um das bezahlen zu können. Es war mir und auch unserem 1. Vorsitzenden Hans Legorjé ein großes Bedürfnis, mit unseren Mitgliedern ins Gespräch zu kommen. Wir wollten den Menschen erklären, was vielleicht am Anfang noch nicht so klar war: Wie funktioniert das mit den Punkten, welche Art von Hilfeleistung bieten wir an? Das Heft sollte auch „bunt“ sein, also informativ und unterhaltsam. Um von den Mitgliedern Anregungen zu bekommen, haben wir dazu aufgerufen, uns zu schreiben.

Du konntest ein solches Projekt nicht alleine machen. Wie bist du zu deinem ersten Redaktionsteam gekommen?

Ich habe anfangs mit vielen Mitgliedern Gespräche geführt und da habe ich gemerkt, wer für eine Mitarbeit in Frage kam. Wir waren bald vier Frauen im

Team: Renate Jürs, Rosemarie May, Elisabeth Pfülb-Körner und ich. Wir haben dann tatsächlich lange Jahre gut und mit viel Spaß zusammengearbeitet. Helga Hoffmann und Gisela Veith bereicherten unser Redaktionsteam ab Heft 5.

Nach dem Maintaler Vorbild haben wir ebenfalls mit drei Heften pro Jahr angefangen und diesen Takt beibehalten – nicht zuletzt, weil das auch finanzierbar war. Dank der Unterstützung durch die Bruchköbeler Geschäftswelt hatten wir von Anfang an Anzeigen im Heft. Erfreulicherweise sind fast alle unserer Inserenten der ersten Stunde immer noch unsere treuen Unterstützer.

Mit unterschiedlichen Farbumschlägen wollten wir die Hefte unterscheidbar machen. Damals gab es in Bruchköbel in der Röntgenstraße noch eine Druckerei und Dieter Guse, eines unserer Mitglieder, war als Schriftsetzer fachkundig und hat uns Anfängern alle Schritte zum fertigen Heft erklärt. Das war für uns totales Neuland. Wir hatten zunächst keine Ahnung, wie sowas funktioniert und mussten erstmal die Technik verstehen, wie aus unseren Computerseiten ein Druckerzeugnis wird. Das war für uns eine große Herausforderung. Wie gestaltet man Seitenüberschriften? Welche Standardrubriken richten wir ein? Wir saßen stundenlang zusammen und das in einem Keller! Ein Grafiker aus meiner Nachbarschaft hat uns das Titelbild gezeichnet, das unser Anliegen deutlich machen sollte: Alt und Jung. Miteinander und Füreinander.

Was habt ihr in den ersten Heften so geschrieben?

In der ersten Zeit hatten wir vor allem Erklärungsbedarf. Wir erläuterten, was aktive und passive Mitgliedschaft bedeutet, wie das mit den Punkten geht, und, und, und... Wir haben auch unsere Büro-Mitarbeiter vorgestellt. Die Kolleginnen und Kollegen des Büroteams waren ja die Kontaktpersonen für die Mitglieder der Bürgerhilfe. Ein großer Erfolg war die Idee, Vereinsmitglieder mit ihren Hobbies vorzustellen. Das haben wir in mehr als zwanzig Heften gemacht. Außerdem gab es immer Tipps für sportliche Aktivitäten und irgendetwas zum Thema Gesundheit.

Mir hat die Arbeit viel Spaß gemacht, und unser Heft hat sicher auch mit dazu beigetragen, dass die Bürgerhilfe in Bruchköbel immer bekannter wurde. Ich bin erstaunt, dass jetzt schon Heft 50 entsteht. Mein „Baby“ ist erwachsen geworden! Auch wenn ich nicht mehr in Bruchköbel lebe, freue ich mich immer, wenn das neue Heft in meinem Briefkasten liegt und ich lesen kann, was du mit deinen Kolleginnen Petra Hilpert, Birgit Schier-Ammann und Dorothee Schwartz zusammengestellt hast. Macht weiter so!

Wie entsteht unser Vereinsheft? Ein Blick hinter die Kulissen

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, wer was unternommen hat, bis das fertige Heft in Ihrem Briefkasten liegt? Wahrscheinlich nicht.

Dies ist unser 50. Heft und das wollen wir zum Anlass nehmen, diese Abläufe kurz zu schildern. Wie also kam unsere Jubiläumsausgabe zustande?

Wie immer ging die Initialzündung von Richard Hauck aus, der in unserem vierköpfigen Redaktionsteam „den Hut aufhat“. Er setzte schon Ende Dezember des vergangenen Jahres unser erstes Treffen für Anfang Januar an, bat, uns Gedanken über den möglichen Inhalt des Jubiläumshefts zu machen und unterbereitete seinerseits erste Vorschläge.

Uns allen war klar, dass gerade dieses 50. Heft eine besondere Herausforderung darstellt. Coronabedingt gibt es ja leider über Aktivitäten der Bürgerhilfe nichts zu berichten, was ansonsten naturgemäß breiten Raum einnimmt. Es war auch das erste Mal, dass wir zu unseren Redaktionsbesprechungen nur per Videokonferenz zusammenkamen. Das war zwar ungewohnt, aber nicht weiter schlimm, so dachte ich jedenfalls zunächst. Schließlich kennen wir uns ja schon geraume Zeit. Aber dass ein virtuelles Treffen nicht dasselbe ist wie „live“, erfahren wir derzeit alle schmerzlich.

Von einer Seite kam die Idee, über vereinsinterne Dinge zu schreiben, also beispielsweise die Vergabe der Punkte und deren Einlösung. Auch die Entstehung des Vereinshefts könnte für unsere Mitglieder von Interesse sein. Wie kam es überhaupt dazu? Darüber könnte man mit Silke Zielke sprechen, die die Bürgerhilfe mitbegründet hat. Schließlich war sie es, die dieses Projekt startete und bis zu ihrem Wegzug mitgestaltete. Ein anderer Vorschlag war, über eine Wanderung in der näheren Umgebung zu berichten, da an Verreisen Anfang Januar nicht wirklich zu denken war. Schließlich drohte uns im



Keltenstraße 20
63486 Bruchköbel
Tel. 06181-5694780
Fax 06181-5694781

BLUM
PFLANZEN- UND
BLUMENGALERIE

www.pflanzenblumengalerie.de

- PFLANZEN FÜR HAUS UND GARTEN
- FESTAUSSTATTUNG UND EVENTDEKORATION
- HOCHZEIT- UND BRAUTSCHMUCK
- TRAUER- UND FRIEDHOFSSCHMUCK
- FLEUROPP- UND BRINGSERVICE
- AUSGEWÄHLTE WOHNACCESSOIRES

Main-Kinzig-Kreis wegen der hohen Inzidenzzahl, uns nicht weiter als 15 km von zu Hause entfernen zu dürfen.

Ein anderes Redaktionsmitglied schlug vor, ein oder zwei Bücher vorzustellen, weil man ja jetzt mehr Zeit zum Lesen hat. Könnte man auch mal was über Ahnenforschung bringen? Das fanden wir alle eine gute Idee. Fester Bestandteil des Heftes sind zudem die Rätselseite und Veranstaltungshinweise (Letzere mussten wir dieses Mal weitgehend mit einem Fragezeichen versehen). So hofften wir, trotz aller Widrigkeiten Themen gefunden zu haben, die unsere Mitglieder interessieren.

Wie immer fand die Redaktionsbesprechung in freundschaftlicher Atmosphäre statt. Die Aufgaben waren rasch verteilt. Wir vereinbarten dann noch das Folgetreffen für Februar.

In der zweiten Januarhälfte lagen dann die meisten Textvorschläge vor. Für Richard Hauck galt es zudem, die Textbeiträge der Mitglieder, die nicht dem Redaktionsteam angehören, „einzutreiben“. Schließlich ist irgendwann Redaktionsschluss. Das ist bei unserem Vereinsheft nicht anders als bei einer großen Zeitung.

Jeder von uns las sich die Texte wie immer aufmerksam durch. Wer einen Schreibfehler entdeckt oder inhaltliche Änderungen für angezeigt hält, schlägt dies entweder schon vorab per E-Mail oder in der nachfolgenden Redaktionsbesprechung vor. Auch dieses Mal wurden wir uns über die Texte schnell einig, sogar schneller als sonst. Ein nur virtuelles Treffen ist nun mal anders als ein persönliches. So tauschten wir uns fast nur sachbezogen aus. Das ist insofern bedauerlich, als unsere Besprechungen sonst immer Termine waren, auf die ich mich auch wegen des persönlichen Kontakts zu meinen Mitstreitern gefreut habe. Da nach dem Redaktionsschluss vor dem Redaktionsschluss des Nachfolgehefts ist, verabredeten wir nach Absegnung des Inhalts von Heft 50 auch gleich noch den ersten Besprechungstermin für Heft 51.

RADIO - ELEKTRO
Winterling
DER FREUND IHRER ELEKTROGERÄTE

Hauptstraße 24
63486 Bruchköbel
Tel. 06181-976110
Fax: 06181-876130
info@elektro-winterling.com
www.elektro-winterling.com

Miteinander – Füreinander

Wenn der Inhalt feststeht, ist das Heft aber noch nicht fertig. Seit vielen Jahren arbeitet die Bürgerhilfe mit derselben Druckerei zusammen und dort mit derselben Ansprechpartnerin, die das Layout besorgt. Ohne dass wir darauf groß Einfluss nehmen müssen, fällt es stets zu unserer Zufriedenheit aus. Dann kann der Druck endlich beginnen.

Die fertigen Hefte bringt die Druckerei zu unserem Büro. Dort versieht das Büroteam alle Hefte mit Adressaufklebern und legt sie für die zahlreichen Austräger bereit. In den Folgetagen holen sich diese ihr Päckchen ab und stellen die Hefte zu. So, nun ist das Heft endlich in Ihrem Briefkasten. Wir hoffen, es gefällt Ihnen! (sha)

 ...und Ihr Computer macht was er soll	 Bruchköbel	<ul style="list-style-type: none">• ASUS Prestige Partner• ACER Silver Partner• AVM PREMIUM Partner• Wir bauen Ihren WUNSCH-PC• PCs, Notebooks, Drucker uvm.• Tinten, Toner - auch Zweithersteller• PC-/Notebook- Reparatur in eigener Werkstatt - auch Fremdgeräte• Virenentfernung• DSL-/WLAN- Einrichtung• Vor Ort- Service
63486 Bruchköbel Haagstraße 17		
Telefon 0 61 81 - 90 62 939		
	<u>Öffnungszeiten</u> Mo - Fr 09.00 - 12.30 Uhr und 14.00 - 18.30 Uhr	www.pcsedv.de Email: info@pcsedv.de

<p>Elektroinstallationen Kabelfernsehen Satellitenanlagen Telekommunikation Datentechnik Kessel-Kundendienst für Hebeanlagen und Rückstauverschlüsse</p>	 Peter Krocek Elektromeister	<p>Fliederstraße 17 63486 Bruchköbel Telefon (0 61 81) 7 32 68 und (0 61 81) 97 62 22 Telefax (0 61 81) 7 55 10 Mobil 0 17 13 22 99 45 e-mail: elektro-krocek@t-online.de</p>
--	--	---



Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 9.00-12.30 Uhr
14.30-18.00 Uhr

Sa. 9.00-12.30 Uhr

Innerer Ring 5 · 63486 Bruchköbel · Telefon 061 81/7 83 55

info@rathaus-buchhandlung-brk.de | www.rathaus-buchhandlung-brk.de



Rathaus-Apotheke

Apothekerin Gülten Yavas

Hanauer Straße 19a

63486 Bruchköbel/Roßdorf

Tel. 06181/77330 · Fax 06181/79198

E-Mail: info@rathausapotheke-brk.de

Internet: www.apotheke-brk.de



Bahnhofstraße 5
63486 Bruchköbel

Tel.: 06181 – 71979

Fax: 06181 – 740418

info@rosen-apotheke-bruchkoebel.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.00-18.30 Uhr, Sa. 8.30-13.00 Uhr



LÖWEN
APOTHEKE

Innerer Ring 2 · 63486 Bruchköbel
Tel. 06181/976597 · Fax 06181/709708
www.loewen-apotheke-bruchkoebel.de

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag: 08:30 Uhr - 18:30 Uhr

Samstag: 08:30 Uhr - 13:00 Uhr



linda
Apotheken



Zwei Buchempfehlungen



Mechtild Borrmann
Trümmerkind

Die mit dem deutschen Krimipreis ausgezeichnete Autorin Mechtild Borrmann beschreibt in ihrem Roman „Trümmerkind“ das Leben eines Findelkindes während der Nachkriegszeit in den Jahren 1946/47 in dem vom Krieg zerstörten Hamburg. Es wird durch Zufall in den Trümmern der Stadt entdeckt und wächst dort in der Geborgenheit einer Familie auf. Erst Jahre später – und damit schlägt die Autorin einen Bogen in die heutige Zeit – kommt das einstige Trümmerkind durch Zufall einem Verbrechen auf die Spur, das auf tragische Weise mit seiner eigenen Familie verknüpft ist.

Wer hier aber einen üblichen Krimi erwartet, wird überrascht sein.

Der eigentliche Krimi gerät sehr schnell in den Hintergrund angesichts einer großartig erzählten Geschichte mehrerer Familien, deren Schicksale miteinander verwoben sind. Die Schilderung, wie diese Familien zu unterschiedlichen Zeiten mit verschiedenen Problemen zu kämpfen haben, die sie, ohne es ahnen zu können, miteinander verbinden, ist mitreißend und spannend.

Ich finde den Roman „Trümmerkind“ sehr interessant und fesselnd und empfehle ihn gern. Dieser Roman ist für alle lesenswert, die entweder diese Zeit erlebt haben oder aus Erzählungen kennen. (ds)



FOTO WAGNER
anders als andere

**Wir digitalisieren Ihre
alten Filme - Videos
Bänder und Dias**

63486 Bruchköbel
Mühlbachstr. 44
Tel.: 0 61 81-777 44



Judith Taschler
Die Deutschlehrerin

Die Geschichte von Mathilda, der Lehrerin, und Xaver, dem Schriftsteller, hat mich fasziniert und ich erzähle, warum.

Die beiden Hauptfiguren sind Mathilda, aus kleinen Verhältnissen, mit großer Energie und Disziplin ausgestattet und Xaver, der sich eher treiben lässt und das Leben locker angeht. Die beiden treffen sich als Studenten, wohnen bald zusammen. Sie zieht ihr Studium durch, wird Lehrerin. Er hat seinen Traum, Schriftsteller zu werden, verwirklichen können, weil Mathilda ihm die Idee gegeben hat zu seiner Roman-Trilogie, die ein

großer Erfolg wird. Gerne hätte Mathilda eine Familie gehabt, ein Gedanke, dem er sich 16 Jahre lang verweigert.

Dann ist Xaver plötzlich weg, ausgezogen ohne ein Wort der Erklärung, des Abschieds.

Aus der Klatschpresse erfährt sie: er hat eine Frau aus der Gesellschaft geheiratet, hat mit ihr ein Kind. Sie erleidet einen Zusammenbruch, das Leben geht weiter.

Weitere 16 Jahre später wird Mathildas Schule bei einer landesweit ausgeschriebenen Aktion zu einem Workshop mit Schriftstellern ausgerechnet Xaver zugelost Die Geschichte nimmt rasant Fahrt auf. Ein Spiel um enttäuschte Liebe, Rache und Schuld dreht sich immer schneller. Die Leserin kann das Buch kaum noch aus der Hand legen und empfiehlt es mit Überzeugung und Begeisterung. (Irene Hauck)

Es gibt so viele Bücher, dass es keinen Sinn hat, welche zu lesen, die einen langweilen.

Gabriel García Márquez

Ein Wandertipp: Florstadt in der Wetterau

In Corona-Zeiten sind die Aktivitäten einschränkt. Aber man darf wenigstens raus, darf spazieren gehen und wandern, sich je nach Inzidenz aber vielleicht nur maximal 15 km vom Wohnort entfernen. Deshalb suchte ich im Netz einen Wandertipp sozusagen vor der Haustür und stieß unter www.faz.net/wandertipp auf die nach der Beschreibung sehr abwechslungsreiche und auch kulturell interessante Empfehlung „Das Dorf verfiel, die Kirche blieb“. Ein Rundweg von 15 km ohne nennenswerte Steigungen sollte es sein.

So machten wir uns an einem sonnigen Wintertag auf zum Ausgangspunkt der Wanderung am Niddaufer in Nieder-Florstadt. Dem Flusslauf, der im Weiteren renaturiert ist, sollten wir bis Ober-Florstadt folgen. Schon nach kurzer Strecke fiel uns auf, dass dort Biber leben müssen. Ihr Werk ist nicht zu übersehen. Dann entdeckten wir sogar einen, der seelenruhig in einer Aushöhlung der Uferböschung saß und deshalb nur schlecht auszumachen war. Es gibt sogar ein Hinweisschild auf die Neuansiedlung der Biber.

Ein Stück weiter flussaufwärts stand ein Angler am Ufer. Wir fragten ihn neugierig, was er denn angeln wolle. „Einen Hecht“, war seine Antwort. Na denn, Petri Heil!

In Ober-Florstadt verließen wir die malerische Nidda, überquerten die Ortsstraße Richtung Feld und entdeckten rechter Hand ein Haus, das alle Aufmerksamkeit auf sich zog. Die Fassade, der Vorgarten, der Garagenvorplatz und der seitliche Garten waren voller Figuren, Ornamente, Lichter und allen möglichen Deko-Artikeln. Manch einer würde es vielleicht schlicht als Kitsch bezeichnen. Mein Geschmack wäre es jedenfalls nicht, aber den Besitzern



wird es sicher gefallen. Über Geschmack lässt sich ja bekanntlich streiten, aber beeindruckt waren wir schon.

Wir gingen weiter und kamen ins offene Feld mit weitem Ausblick auf verschneite Hügel, ein wirklich schönes Panorama! Der Weg führte uns dann am Waldrand entlang nach Stammheim. Dieses Örtchen hat einen schönen

alten Kern mit einem kleinen Schloss, das als Standesamt genutzt wird. Vorbei an der barocken Pfarrkirche gelangten wir in den Wald und so schließlich zu der dem Hl. Gangolf geweihten Kirche Maria Sternbach. Wir wussten ja, dass die Wanderung dorthin führt, aber das kleine Gotteshaus tauchte



in seinem satten Gelb so unvermittelt vor uns auf, dass wir doch überrascht waren. Es war ehemals Zentrum eines Dorfes, das im späten Mittelalter aufgegeben wurde, und kann nur von außen besichtigt werden. Ein friedlicher Ort, an dem wir kurz innehielten.

Das letzte Highlight war sodann das unweit an der Nidda gelegene Hofgut Wickstadt, ein großer Wirtschaftshof, der zum Zisterzienserkloster Arnsburg gehört haben soll. Zu sehen sind dort neben dem ehemaligen Gutsgebäude, das heute offensichtlich privat benutzt wird, noch alte Stallungen, Wehrspeicher und eine kleine Kirche. Gut sichtbar ist am oberen Eingang das Denkmalschutzzeichen angebracht.

Der Nidda folgend gingen wir weiter Richtung Nieder-Florstadt, also zurück zu unserem Ausgangspunkt. Am Ufer entdeckte ich etwas, was wie ein größerer brauner Stein aussah. Bei näherem Hinsehen stellten wir fest, dass es sich um eine kleine Nutria handelte, die dann auch ins Wasser glitt und ganz gemütlich gegen die Strömung Richtung Nieder-Florstadt schwamm. Um einen Artgenossen, bei dem es sich um ein ausgewachsenes Tier handelte, das sich intensiv seiner Körperpflege widmete, schwamm die kleine Ratte einen Bogen und verschwand schließlich in einem Gehölz am Niddaufer. Zum Abschluss statteten wir noch dem Schösschen von Nieder-Florstadt, heute ein privates Anwesen, einen Besuch ab

Es war wirklich die versprochene abwechslungsreiche Rundwanderung, die ich nur empfehlen kann. Sie ist ohne Frage zu jeder Jahreszeit reizvoll. Der einzige Wermutstropfen war, dass infolge der vorangegangenen Niederschläge und Forstarbeiten die Wege zum Teil sehr matschig waren. Aber wir trugen festes Schuhwerk und die Jeans landete gleich danach in der Waschmaschine.

(sha)

Wie sah meine Urgroßmutter aus?

Familienforschung - 400 Jahre Familiengeschichte

Familienforschung ist ein interessantes Hobby, mit dem man eine Menge Zeit verbringen kann. Obwohl eine „brotlose“ Kunst, ist sie spannend und birgt manche Überraschung.

Damit begonnen habe ich in den 90er Jahren. Bei Familientreffen wird ja immer wieder von den „alten Zeiten“ erzählt. Es wird davon gesprochen, wer wo gewohnt hat, was aus dessen Bruder geworden ist usw. Man schaut alte Fotos an, versucht, die Personen zu erkennen und tauscht sich aus über das, was sie gemacht haben.

Irgendwann habe ich diese Informationen gesammelt und notiert. Um dies zu vervollständigen, habe ich dann gezielt nachgefragt sowie Bilder und Dokumente gesammelt. Da die Informanten – Eltern, Onkel und Tanten – wegen ihres Alters kontinuierlich weniger werden, muss man möglichst früh mit diesen Nachfragen beginnen.



Nachdem meine Verwandten bemerkt hatten, dass ich mich für die alten Schätze interessiere, sind diese nach und nach bei mir gelandet. Besonders schöne Stücke sind ein Klassenfoto meines Großvaters aus der Grundschule von 1885, ein Familienfoto meiner Großmutter von 1888 und das Foto von der goldenen Hochzeit 1919 meiner Urgroßeltern in männlicher Linie. Irgendwann kam mein Onkel mit dem Hochzeitsfoto meiner Urgroßeltern in der weiblichen Linie von 1886. Meine Mutter – damals bereits weit über 80 – sagte: „Da muss ich so alt werden, um zum ersten Mal in meinem Leben meine Großmutter zu sehen“.

Aber auch interessante Dokumente sind vorhanden, z.B. das „Christliche Familien-

buch“ meiner Großeltern von 1902 oder das Kriegstagebuch meines Großvaters von 1915. Besonders informativ ist die Ahnentafel meiner Mutter, die sie für sich und ihre Geschwister 1942 für den Ariernachweis benötigte. Es war nicht nur diese Ahnentafel vorhanden, sondern auch alle Kirchenbuchsabschriften, die zu ihrer Erstellung gebraucht wurden. Man sieht, in der Familie selbst ist bei zielgerichteter Suche eine Menge zu finden.

Informationen findet man auch – auf dem Friedhof. Auf den Grabsteinen sind meistens Geburts- und Sterbedatum angegeben. Bei verheirateten Frauen findet man außerdem oft noch den Geburtsnamen. Weitere ergiebige Quellen sind verschiedene Datenbanken im Internet. Dort kann man eine große Zahl von Standesamtsregistern durchsuchen. In diesen habe ich zum Beispiel die genauen Daten zu einem Großonkel gefunden, von dem in der Familie nur bekannt war, dass er mit 12 Jahren im Rhein ertrunken ist. Des Weiteren gibt es dort Verlustlisten der verschiedenen Kriege, Auswanderungslisten aus Hamburg und Bremen, Einwanderungslisten in New York und ... und ... und. Eine der ergiebigen Datenbanken haben die Mormonen erstellt. Sie haben Millionen von Kirchenbucheinträgen in Deutschland gesammelt und die Daten im Internet verfügbar gemacht.



Auf verschiedenen Familienforschungsseiten können Nutzer ihre Forschungsergebnisse einstellen. Über Suchfunktionen können dann andere nach Personen aus der eigenen Verwandtschaft forschen. Auf diesem Weg bin ich mit einem entfernten Verwandten in Kontakt gekommen, der mein Alter hat und als Kind nur wenige Häuser

von meinen Großeltern entfernt wohnte. Mit den Nachkommen eines nach USA ausgewanderten Urgroßonkels, der am amerikanischen Bürgerkrieg teilnahm, habe ich mich ebenfalls über unsere Forschungsergebnisse ausgetauscht. Das Bild von 1891 zeigt die Auswandererfamilie meiner Urgroßtante in South Dakota.

Wenn möglich, sollte man die im Internet gesammelten Daten verifizieren. Dies kann beispielsweise durch Einsichtnahme in Kirchenbücher geschehen. Dort wurden bis zur Gründung des deutschen Reichs die Standesregister geführt. Ich habe das Bistumsarchiv in Mainz eingesehen und dabei sehr viele Einträge meiner Vorfahren und Verwandten gefunden, als ältesten die Beurkundung der Eheschließung meiner 6-fachen Urgroßeltern im Jahr 1714. Im Bistumsarchiv bin ich zudem auf die Ortsfamilienbücher aufmerksam geworden. In diese sind die Kirchenbücher einer Gemeinde in Klarschrift übertragen worden. Die familiären Zusammenhänge werden dort in einem übersichtlichen System dargestellt, eine Goldgrube für Familienforscher.

Bis 2015 hatte ich 159 direkte Vorfahren ermittelt. Ich war der Meinung, ich könnte nichts mehr entdecken. Im vergangenen Quartal habe ich dann noch weitere Ortsfamilienbücher gefunden und ausgewertet. Das älteste Geburtsdatum ist ca. 1580, eine gewaltige Zeitspanne mit sicher belegten Vorfahren. Mit diesen Ortsfamilienbüchern und weiteren Forschungserfolgen im Internet konnte ich die Anzahl der mir bekannten direkten Vorfahren fast verdoppeln. Irgendwann war der Punkt erreicht, an dem sich die Frage stellte, wie ich alle Unterlagen vernünftig aufbewahren kann und wie ich sie am besten ordne. Einfach alles in einen Schuhkarton zu legen, würde zu Chaos führen.

Die Ordnung der Vorfahren erfolgt im Allgemeinen nach der Methode von Kekule (deutscher Jurist und Genealoge). Nach dessen einfachem, aber wirkungsvollem System werden die Vorfahren durchnummeriert, für mich die Nummer 1, für meinen Vater die 2 und für meine Mutter die 3, in der nächsten Generation die 4 bis 7 usw. Männliche Vorfahren erhalten gerade und weibliche ungerade Zahlen. Damit kann man die vorhandenen Informationen ordnen und ablegen.

In einem weiteren Artikel werde ich darauf eingehen, welche Familienforschungsprogramme und Internetseiten es zu diesem Thema gibt und wie man seine Ergebnisse darstellen kann. (Gerhard Dries)



Achtung Ping-Anruf! Kreative Telefon-Abzocke!

Wir haben uns nach und nach an bestimmte Formen der Telefonabzocke gewöhnt und gewappnet. So wissen wir z.B., dass ein „Ja“ auf die Frage eines fremden Anrufers („Sind Sie Herr Meier?“) gefährlich sein kann, weil es von dem Betrüger mitgeschnitten und als Zustimmung zu einem Vertrag missbraucht werden kann.

Aber die Betrüger sind erfinderisch und arbeiten mit immer neuen Tricks. Zurzeit grassiert die „Ping-Anruf“ Masche, vor der die Bundesnetzagentur besonders warnt.

Wenn auf Ihrem Telefon in der Liste der entgangenen Anrufe eine unbekannte und ungewöhnliche Nummer steht oder jemand sofort auflegt, wenn Sie abheben, sollten Sie vorsichtig sein. Es könnte sich um einen „Ping-Anruf“ handeln.

„Ping-Anrufer“ hoffen, dass sie aus Höflichkeit oder Neugier von ihrem Opfer zurückgerufen werden. Manche dieser Telefonnummern führen ins Ausland z.B. Tunesien (00216), Seychellen (00248), Serbien (00381) oder zu Satellitensystemen (0088). Bei der Verbindung laufen dann oft Bandansagen oder Meldungen über Gewinnspiele usw., die den Zweck verfolgen, hohe Telefongebühren zu Ihren Lasten zu generieren.

Da die „Ping-Anrufer“ gesteuerte Computerprogramme sind und dem Verfasser nur minimale Kosten verursachen, kann es passieren, dass diese Anrufe nicht nur täglich, sondern mehrfach täglich zu sehr unangenehmen Zeiten (Frühstück, Mittagszeit) bei Ihnen auflaufen. Man erkennt dann zwar relativ schnell, dass da etwas nicht stimmt und achtet auch auf die Telefonnummer der Anrufer, die Belästigung kann dabei aber unerträglich werden.

Was tun? Wie kann ich mich gegen „Ping-Anrufer“ schützen?

Es gibt dazu verschiedene Wege:

- „Ping-Anruf“ bei der Bundesnetzagentur telefonisch melden (0291 9955-206)
- „Ping-Anruf“ bei der Netzagentur online anzeigen (spezielle Meldeformulare im Internet).
- „Ping Nummer“ auf dem eigenen Telefon sperren.
Dafür gibt es eine Vorrichtung auf dem Telefon-Netzgerät (z.B. Giga-Set über die Taste Optionen, Nr. sperren) oder beim Handy-Smartphone über „Einstellungen“ - Telefon - Sperren“.

(Volker Hirsch)

	9				6		8	
3	5		4		8			
	2			7		1	4	
				8	1	9	5	6
9		5					3	
8				3		4		
		2	8					4
		7	9			2		1
	6	9	1	5	2			

Auflösung auf Seite 24

Wir nehmen Urlaub persönlich.

FIRST REISEBÜRO
Reisebüro Boos

Ihre Reise-Profis
aus Bruchköbel

63486 Bruchköbel, Hauptstraße 33, Tel. 06181 / 97820
E-Mail: bruchkoebel1@first-reisebuero.de, www.first-reisebuero.de/bruchkoebel1

Veranstaltungen der Bürgerhilfe

– Alle folgenden Veranstaltungen finden statt,
sobald die Pandemiemaßnahmen es erlauben –



(Karten)Spielrunde

Treffpunkt: im Seniorentreff-Ost

Termine: Jeden Freitag von 15:00 bis 17:00 Uhr



Wanderungen

Treffpunkt: Parkplatz am Bruchköbeler Wald jeweils 14 Uhr

Termine: Ab April jeden 2. Donnerstag im Monat
mit Helmut Kreiß

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Frau Dachselt, die mit uns sehr viele herrliche Spaziergänge unternommen hat. Wir freuen uns auf die folgenden Wanderungen mit Herrn Kreiß.



Handarbeitskreis der Bürgerhilfe

Treffpunkt: zu erfragen bei Doris Beztchi,
Telefon 06181-907030

Termine: Jeden 3. Dienstag im Monat



Helferdankfahrt

Die Helferdankfahrt wird voraussichtlich Ende September stattfinden.



Boule

Treffpunkt: Bouleplatz des Boule Clubs,
Bruchköbel Im Niederried 24 a

Termin: jeden 2. Mittwoch im Monat ab 15:00 Uhr,
bei jedem Wetter – im Freien oder in der Halle



Jahreshauptversammlung

Treffpunkt: Bürgerhaus Bruchköbel

Termin: 22.04.2021 um 19:00 Uhr

Ersatztermin: 24.06.2021



Sommerfest der Bürgerhilfe

Ist in Planung, Informationen werden rechtzeitig bekanntgegeben.



Reparatur-Café

Treffpunkt: Hauptstraße 26 a, Bruchköbel

Termin: jeden 3. Samstag im Monat, 14:00 bis 16:00 Uhr

Bei allen Veranstaltungen sind Neueinsteiger herzlich willkommen!

Kontakt – Infos

Bürgerhilfe Bruchköbel e.V.

Innerer Ring 1 · 63486 Bruchköbel

Telefon: (061 81) 9 39 80 93

E-Mail: info@buergerhilfe-bruchkoebel.de

Internet: www.buergerhilfe-bruchkoebel.de



Bürozeiten: Montag, Mittwoch und Freitag von 10.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag von 16.00 – 18.00 Uhr

Bankverbindung:

Frankfurter Volksbank eG

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE55ZZZ00000678658

IBAN: DE47 5019 0000 4601 773762

BIC: FFBDEFFXXX

Vorstand:

1. Vorsitzender: Joachim Rechholz (061 81) 751 55

2. Vorsitzender: Axel Gusenda (061 81) 757 77

Kassierer: Arnd Brückner (061 81) 756 30

Schriftführerin: Heidi Müller (061 81) 434 96 83

Beisitzer(innen): Anita Buchholz, Richard Hauck,
Volker Hirsch, Waltraud Petrausch,
Birgit Schier-Ammann, Uwe Schohaus,
Dorothee Schwartz

Lösung des Rätsels von Seite 22

5	8	2	7	9	6	8	1	2	4	1	3
8	6	1	4	9	5	7	3	8	4	1	2
3	8	6	2	4	7	3	8	1	2	4	1
6	3	8	6	1	9	5	6	8	1	2	4
1	9	8	7	5	1	4	7	3	8	1	2
2	1	4	9	8	7	5	1	4	9	6	8
4	2	1	4	9	8	7	5	1	4	9	6
9	4	2	1	4	9	8	7	5	1	4	9
7	9	4	2	1	4	9	8	7	5	1	4
3	5	1	4	9	8	7	5	1	4	9	6
6	2	8	3	7	8	1	9	5	6	8	1
2	4	3	7	8	1	9	5	6	8	1	2
9	1	5	6	2	4	7	3	8	4	1	2
8	7	6	5	3	9	4	1	2	4	1	2
1	3	2	8	6	7	5	9	4	1	2	4
5	8	7	9	4	3	2	6	1	2	4	1
4	6	9	1	5	2	8	7	3	2	6	1
7	3	6	2	4	3	7	8	1	9	5	6
2	4	3	7	8	1	9	5	6	8	1	2
9	1	5	6	2	4	7	3	8	4	1	2
8	7	6	5	3	9	4	1	2	4	1	2
1	3	2	8	6	7	5	9	4	1	2	4
5	8	7	9	4	3	2	6	1	2	4	1
4	6	9	1	5	2	8	7	3	2	6	1

Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen?

Eigentumswohnungen, Ein- und Mehrfamilienhäuser sind gefragt wie kaum zuvor. Das Angebot ist knapp, die Preise sind hoch.

Legen Sie den Verkauf Ihrer Immobilie in die Hände der Immobilien Gesellschaft mbH der Frankfurter Volksbank. Als professioneller Vermittler wohnwirtschaftlicher Immobilien stehen wir für Sie bereit.

Nach einer sorgfältigen Bestandsaufnahme ermitteln wir für Sie den realistischen Verkaufspreis Ihrer Immobilie. Wir führen Sie sicher durch den gesamten Verkaufsprozess bis zum Notar.

Unsere Kunden sind mit unserer Leistung sehr zufrieden und das seit nunmehr fast 30 Jahren. Gerne beraten wir Sie vor Ort. Rufen Sie unseren Gebietsleiter für die Region Bruchköbel, Herrn Marc Völker, an und vereinbaren Sie noch heute mit ihm Ihren persönlichen Beratungstermin.



Marc Völker
Gebietsleiter

Telefon 069 2172-50031
E-Mail marc.voelker@fvb-immo.de
Kennedystraße 78, 63477 Maintal

Immobilien Gesellschaft mbH der
Frankfurter Volksbank

www.frankfurter-immobilien.de

D  NKE

für das Engagement und die
wertvolle Unterstützung
unserer Mitbürger

Innerer Ring 5 • 63486 Bruchköbel • www.fm-eidmann.de

FRISCHEMETZGEREI
EIDMANN
Manuel Romanus Eleana

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 07:30 - 18:30
Mi 07:30 - 14:00
Sa 07:30 - 13:00



Immer was Scharfes für die Augen!

OPTIMUM

VOLKER MEYER AUGENOPTIK GMBH

Hauptstraße 54 · 63486 Bruchköbel

Telefon 06181-971770

Fax: 06181-9717717

E-Mail: info.bruchkoebel@meyeroptik.de

www.meyeroptik.de